

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

84 (18.10.1822)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 84.

Freitag den 18. Oktober

1822.

V e r o r d n u n g e n.

No. 18959.

Die Ablösung der auf Grundstücken haftenden Fallgebühren betr.

Vermöge höchster Staatsministerialrescripts vom 8. August d. J., No. 1769; sollen die auf Grundstücken haftenden Fallgebühren, welche in großh. Klassen fließen, nach den nämlichen Regeln abgelöst werden dürfen, welche für die Drittelspflichtigkeit in dem Gesetz vom 3. Okt. 1820, Reggsbl. No. XV, aufgestellt sind. Dieses wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Mannheim den 11. Oktbr. 1822.
Directorium des Neckarkreises.
Siegel.

Vdt. Dolhofen.

Wertheim den 11. Oktbr. 1822.
Directorium des Main- und Tauberkreises.
Der dirigirende Kreisrath
v. Verg.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

2) Carlsruhe. Vom 18. d. M. angefangen, fährt von Konstanz an jedem Freitag Mittags ein neuer, auch für Reisende gut und bequem eingerichteter Postwagen über Radolphzell, Singen, Schaffhausen, Oberlauchringen, Waldshut, Säckingen und Warmbach nach Basel, wo er am Samstag gegen 5 Uhr Abends ankommt.

Von Basel fährt dieser Postwagen am Montag Mittags wieder auf der nämlichen Straße nach Konstanz zurück, wo er am Dienstag gegen 5 Uhr Abends eintrifft.

Auf dem Kurs von Konstanz nach Basel insuirt zu Schaffhausen am Freitag Abends

- a. der am Donnerstag Mittags von Ulm über Mößkirch, Stockach und
- b. der am Donnerstag Morgens von Stuttgart über Lübingen, Hechingen, Tuttlingen und Engen nach Schaffhausen abgegangene Postwagen.

Der von Basel nach Konstanz zurückfahrende Postwagen insuirt zu Schaffhausen auf die am Dienstag Mittags

- a. über Engen, Tuttlingen, Hechingen, Lübingen nach Stuttgart und
 - b. über Stockach, Mößkirch nach Ulm
- zurückfahrende Postwagen, welche in Stuttgart und in Ulm am Mittwoch Abends eintreffen.

Carlsruhe den 7. Oktober 1822.

Großherzogliche Oberpostdirektion,
Frhr. v. Fahrenberg.

Vdt. Fies.

1) Freiburg. Maria Magdalena Billieur von Eggisheim, im Elfaß, welche wegen Diebstahls durch hohes hofgerichtliches Urtheil dd. 9. August d. J. Crim. No. 1960 I. Sen., zur siebenwöchentlichen bürgerlichen Gefängnißstrafe und Ersatz des Entwendeten, in so weit es noch nicht geschehen, verfällt, auch der großh. Lande verwiesen worden, wird nach erstandener Strafe unterm heutigem an die königl. französische Gränze gelieffert.

Personbeschreibung. Maria Magdalena Billieur, gebürtig von Eggisheim im Elfaß, ist 23 Jahre alt, 5' 4" groß, hat braune Haare, eine gesunde Gesichtsfarbe, rundes Kinn, schwarze Augen, lichtbraune Augenbraunen, dicke Nase, mittlern Mund und schlechte Zähne. Sie trägt einen blau gedupften Schoben, blaugestreiften Rock, gelbgestreifte Schürze, eine weiße Halskrause, weiße Strümpfe, Schuhe mit Sandeln und den Kopf unbedeckt. Freiburg den 30sten Sept. 1822.

Großherzogl. Stadttamt.
Chrißmar.

3) Engen. Am 20. d. in der Frühe ist durch einen Gardisten in dem Hause des Johann Schmid im Riegerthale ein fremder Bursche entdeckt worden, welcher aber vor der Arretirung zu entfliehen gewußt hatte. In diesem Hause wurde auch ein frischgeschlachtetes Schaaf gefunden, das dieser Bursche dem Bernehmen nach gestohlen habe.

Der entflohene Bursche soll ein Schäfer seyn, Ferdinand Liebler heißen und von Kirchheim an der Teck gebürtig seyn. Von ihm wird auch die Personbeschreibung, wie selbe angegeben wurde, beigefügt.

Dieser Vorfall wird zu dem Ende zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit der Eigentümer des gestohlenen Schaafes auffindig gemacht und anher angeklagt, auch durch Fahndung auf den Entflohenen dieser anher beigebracht werden möge.

Personbeschreibung. Ferdinand Liebler sey großer Pestur, habe ein längliches blaßes Gesicht, schwarze Haare und einen solchen starken Backenbart. Derselbe sey gekleidet mit einem neuen dreieckigen Hut, einem

blautüchlenen Ueberrock, welcher vorne mit Charlotin ausgeschlagen, einem rothgestreiften baumwollenen Leibel, grautüchlenen langen Hosen mit rothtüchlenen Streifen und Stiefeln. Engen den 21. Sept. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Eckhard.

1) Ladenburg. Von großh. hochlöbl. Direktorio des Neckarkreises wurde durch Beschluß vom 24. Sept. l. J. No. 17728. eine förmliche Renovation der Unterspandsbücher zu Käferthal verordnet.

Es werden demnach alle diejenigen, welche zum Pfandbuch eingetragene Vorzugsrechte oder förmliche Hypotheken auf Liegenschaften in der Käferthaler Gemarkung besitzen, anmit öffentlich vorgeladen, auf den 5ten, 6ten, 7ten und 8ten November l. J., von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr, auf dem Rathhause zu Käferthal zu erscheinen, und dem dort anwesenden hiesigen Amtes revisorate ihre Rechtsurkunden entweder in Original oder in beglaubter Abschrift zur Wahrung ihrer Rechte vorzulegen, oder zu erwärtigen, daß der bisherige Ortsvorstand aller weitem Gewährung der jetzt nicht vorgelegt werdenden Pfandurkunden für entbunden erklärt werde. Ladenburg den 5. Oktober 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Nuttinger.

Vdt. Kurz.

1) Mosbach. Da der zum Actiokriegsdienste pro 1821 bestimmte Franz Andreas Schnizer von Hasmersheim, der öffentlichen Verladung ungeachtet in der anberaumten Frist sich nicht bei unterzeichnetem Amte eingefunden hat, so wird der Verlust des Ortsbürgerrechts gegen denselben hiermit ausgesprochen, und Schnizer in Gemäßheit des Gesetzes vom 5. Okt. 1820 in eine Strafe von 47 fl. 14 kr. verurtheilt, wobei dessen weiter bestehendes Vermögen noch eine Capitulationszeit in vorsorglicher Verwahrung bleibt. Dieses wird hierdurch verkündet. Mosbach den 10. Okt. 1822.

Großherzogliches Amt.
Schaaß.

1) **Mosbach.** Der Zimmergeselle Wenzel Mayer aus Böhmen, wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, ansonsten über sein in gerichtlichem Deposito befindliches Arbeitsgeschirr als herrenloses Gut verfügt werden wird. Mosbach den 5. Oktober 1822.

Großherzogliches Amt.
Schaff.

2) **Offenburg.** Der ledige Bäckergeselle Lukas Eisinger von hier, welcher sich auf die Vorladung vom 29. Mai v. J. zum Empfange seines Vermögens nicht gemeldet hat, wird nunmehr für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben. Offenburg den 14. Septbr. 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Molitor.

2) **Staufen.** Der am 9. Juni 1821 öffentlich zum Empfang seines Vermögens binnen Jahresfrist vorgeladene, aber nicht erschienene Franz Zürcher von Kenzingen, wird hiermit für verschollen erklärt, und seinen nächsten Anverwandten dessen Vermögen in fürsorglichen Besitz gegeben. Staufen den 5. Oktober 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) **Säckingen.** Nachdem der seit dem sächsischen Feldzuge vermisste Soldat Philipp Böckle von Bergalingen, auf die am 14. Sept. 1821 ergangene öffentliche Vorladung sich nicht gestellt hat, auch keine Nachrichten von seinem Schicksale eingekommen sind, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein rückgelassenes Vermögen seinen muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Säckingen den 30. Sept. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Burstert.

3) **Bruchsal.** Den verschollenen zwei Brüdern, Stephan und Philipp Ernst, von Bruchsal, ist von ihrer längst verstorbenen Mutter Margaretha geborenen Hubernaglin, etwas Vermögen angefallen, welches ihre rechtmäßigen Erben gegen Caution in fürsorglichen Besitz erhalten können. Dieses wird

hierdurch mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen, welche sich binnen 6 Wochen dazu melden und gehörig legitimiren, als ihre nächsten Erben werden angesehen, und ohne weiters in Besitz davon gesetzt werden. Bruchsal den 27. September 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Gemehl.

Vdt. Meybeck.

3) **Rheinbischofsheim.** Die Pfandurkunde, welche die Gemeinde Bischofsheim unterm 22. Mai 1812, Namens des militärpflichtigen Christian Weik von hier, Einsteiler des nun verschollen erklärten Anselm Sailer von Henau, über 500 fl. ausgestellt, ist in Verloß gerathen. Wer nun solche besitzt und darauf Ansprüche zu haben glaubt, wird hierdurch aufgefordert, solche unter Vorlegung der Urkunde innerhalb 4 Wochen bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, indem sonst solche als kraftlos gehalten und das Capital ohne weiters an die Interessenten verabfolgt wird. Rheinbischofsheim den 26. Sept. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Jägerschmid.

Untergerihtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Nachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

1) zu Eberbach, an den Schiffer Hieb Böhle, auf Freitag den 8. November, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Eberbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

1) zu Wagenschwend, an die Verlassenschaft des Franz Weuchert, auf Mittwoch den 27. November, Morgens 9 Uhr,

vor großh. Amtsrevisorate in der Behausung
des Ortsvogts Schorck zu Wagenschwend.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

1) zu Kagenbach, an die Verlassens-
schaftsmasse des ev. protestantischen Pfarrers
Glock, auf Dienstag den 12. November,
Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate
in dem Jakob Hastischen Wirthshause zu
Kagenbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

1) zu Weisbach, an die Verlassenschafts-
masse des Bürgers Michael Emig, auf
Dienstag den 5. November l. J., Morgens
9 Uhr, vor großherzogl. Amtsrevisorate zu
Weisbach.

Aus dem Großherzogl. Stadtamte
Freiburg

1) zu Freiburg, an das in Gant er-
kannte Vermögen des gewesenen Universitäts-
Wirtschafts-Administrators Franz Xaver
Bruderhofer, auf Montag den 18. No-
vember l. J. vor großh. Stadtamtsrevisi-
rate zu Freiburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

1) zu Hasselbach, an den in Gant ge-
rathenen Heinrich Dürstein, auf Freitag
den 15. Novbr. l. J., Vormittags 8 Uhr, vor
großh. Amtsrevisorate zu Hasselbach.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Neckargemünd

2) zu Dachsenbach, an die Schuhmacher
Bernhard Müllerschen Eheleute, auf Mitts-
woch den 30. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr,
vor großh. Amtsrevisorate zu Dachsenbach,
wo zugleich ein Stundungs- und Nachlaß
vergleich versucht werden soll.

Aus dem Großherzogl. Stadtamte
Heidelberg

2) zu Heidelberg, an die in Concur
erkannte Verlassenschaftsmasse des kürzlich
verlebten Bürgers und ehemaligen Handels-
manns Johann Nikolaus Würzbach, auf
Mittwoch den 20. November l. J. früh 9 Uhr,
vor dem großherzogl. Stadtamtsrevisorate
zu Heidelberg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Neckargemünd

2) zu Angeloch, an den in Gant gera-
thenen Bürger und Ackersmanu Georg Mi-
chael Klingmann, auf Dienstag den 29.
Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr, vor großh.
herzogl. Amtsrevisorate zu Angeloch.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Bischofsheim

2) zu Königheim, an die Wittwe des
Anten Stang, auf Montag den 28. Oktbr.
früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu
Angeloch, wo zugleich ein Stundungs- und
Nachlaß Vertrag versucht werden wird.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Bruchsal

2) zu Bruchsal, an die in Gant erkannte
Verlassenschaft des Bürgers und Rüfermeis-
ters Johann Philipp Becker, auf Montag
den 4. November, früh 8 Uhr, vor der Gants
Commission im Wirthshause zum Engel.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

3) zu Feudenheim, an den in Gant
gerathenen Bürger u. Ackersmann Mathias
Hock, auf Donnerstag den 24. Oktbr. l. J.
früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu
Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

3) zu Ibesheim, an den in Gant ge-
rathenen Bürger und Schuhmachermeister
Joh. Helferich, auf Freitag den 25. Oktbr.
l. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate
zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

3) zu Sandhofen, an den verganteten
Bürger Tobias Welkel, Zeitbeständer zu
Schaarhof, auf Dienstag den 29. Oktbr.
l. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate
zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

3) zu Heddesheim, an den Bürger u.
Ackersmann Valentin Brunner, auf Don-
nerstag den 31. Oktbr. l. J. früh 9 Uhr, vor
großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

3) zu Bäuerthal, an den in Cant erkannten Simon Rothschild, auf Donnerstag den 21. Oktober, Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Bäuerthal.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Borberg

3) zu Borberg, an die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen großh. bad. Amtschreibers Friedrich, auf Mittwoch den 30. Oktober l. J. vor dem Theilungs-Commissariate zu Borberg.

2) Walldürn. In Verlassenschafts-Aus-einandersehungssache des verlebten Martin Neuberger zu Glashofen, ist zur Schuldenliquidation Termin auf Donnerstag den 24. Oktober l. J. anberaumt, in welchem Termin alle diejenigen, welche eine gegründete Forderung an die Masse zu machen haben, aufgefordert werden, dahier vor großherzogl. Amtsrevisorate zu erscheinen, und ihre Forderung zu liquidiren, ansonsten dieselbe nach Verfluß dieses Termins nicht mehr gehört, die Masse vertheilt, und dieselbe lediglich an die Erben verwiesen werden.

Dann wird das in obiger Verlassenschaftsmasse vorhandene Subgut, bestehend in einem zweistöckigen hölzernen Wohnhause, einer zweibornigen Scheuer, geräumigem Keller und Stallungen jeder Art, nebst Hofplatz und Hausgarten; ferner 44 Morgen, 2 Viertel 43 Ruthen Ackerfeld in drei Fluren, 17 Morgen 3 Viertel 37 Ruthen Wiesen und Heumatten, und 1 Morgen 26 Rth. Gartensland, nebst 6 Morgen 30 Rth. Wald, auf Montag den 4. November l. J. früh 9 Uhr, veräußert abgegeben. Die festgesetzten Bedingungen können täglich bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Uebrigens haben sich auswärtige Steigungsliebhaber mit gerichtlichen Zeugnissen über Leumund und Zahlungsfähigkeit vor der Versteigerung auszuweisen. Walldürn den 8. Oktbr, 1822,
Großherzogl. Amtsrevisorat,
Schupp.

1) Vorsch. [Aufforderung der Gläubiger des Philipp Hefnerich von Wirnheim.] Nach dem über das Vermögen des Hefnerich zu Wirnheim großherzogl. Hofgericht der Provinz der förmliche Conkurs erkannt worden ist; so werden alle diejenigen, welche Forderungen oder sonstige Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, diese Montag den 11. November 1822, Vormittags 9 Uhr, vor der unterzeichneten Justizbehörde um so gewisser an- und auszuführen, als sonst die unbekanntenen Gläubiger ohne weitere Bekanntmachung von der Masse ausgeschlossen, von allen aber, im Falle ein gültiges Arrangement zu Stande kommen sollte, angenommen werden wird, daß sie bei den zu fassenden Beschlüssen der Majorität der anwesenden Gläubiger beitreten wollen. Vorsch den 8. Oktober 1822.

Großherzogl. hess. Landgericht.
Pfaß.

Versteigerungen.

1) Carlsruhe. Folgende Montirungsartikel für das großh. bad Militär, werden durch Soumissionen in Lieferungen an die Wenigstnehmenden begeben, als:

1. die breiten wollenen Trompetersorden,
 2. die schmalen wollenen Trompetersorden,
 3. die großen wollenen Trompetersquasten,
 4. die kleinen wollenen Trompetersquasten,
 5. die wollenen Casquetrosen für Unteroffiziere und Gemeine der Artillerie,
 6. die wollenen Hutcordons für Unteroffiziere und Gemeine der Invaliden-Compagnie,
 7. die weißen büffelledernen Schlagriemen,
 8. die schwarzen zeugledernen Schlagriemen,
 9. das Wachstuch zu Schabracken für die Garde du Corps und
 10. der Seidenwatt zu den Cabettens Uniformen.
- Diejenigen Posamentier, Lederarbeiter

und Kaufleute, welche zu Lieferung dieser Gegenstände Lust tragen, werden hiermit aufgefordert, die Preise, in welchen sie solche liefern wollen, schriftlich mit Zahlen und Worten deutlich ausgedrückt, versiegelt und so anher einzusenden, daß diese Soumissionen längstens bis zum 6. November d. J. dahier eintreffen, indem sie am folgenden Tage, früh 9 Uhr, geöffnet werden, und nach deren Eröffnung keine Soumissionen mehr angenommen werden. Auf der Couverte der Soumission ist nebst der Adresse an diese Stelle zu bemerken: Montirungs- Waaren; Lieferung betreffend, damit sie hieran erkannt und bis zur Stunde der Eröffnung ungeöffnet gelassen werden können.

Die Muster über die Façon, Qualität und Farbe obengenannter Artikel, können in dem diesseitigen Ministerial Secretariat dahier, sodann in Mannheim bei dem daselbst kommandirenden General, General Lieutenant v. Stockhorn, in Bruchsal, Rastatt, Freiburg und Konstanz bei den Stadt-Commandantchaften dieser Garnisonen eingesehen werden. Karlsruhe den 8. Okt. 1822.

Großherzogl. Kriegs-Ministerium.
v. Schaffer.

Vdt. Eckart.

1) Mannheim. Mittwoch den 23. d. Nachmittags 2 Uhr, werden 5 Stück abgängige Mägen von der vormaligen Rheinbrücke, in dem herrschaftlichen Gebäude allda an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Mannheim den 15. Oktober 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.
Danninger.

2) Mannheim. Donnerstag den 31. d., Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dem Amtshause die im Quadrat Lit. D 3. No. 8. an den Planken liegende Behausung der Wittib Vernet der Erbvertheilung wegen versteigert werden. Mannheim den 9. Oktober 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

2) Mannheim. Auf höheren Befehl muß die Ruine der ehemaligen reformirt-wallos-

nischen Kirche dahier niedergedrückt, und die dadurch entblößt werdende Seite des gemeinschaftlichen Thurms nach vorliegendem Plan hergestellt werden.

Die Begebung dieser Arbeit an den Benignitnehmenden wird Mittwoch den 23. d., Nachmittags um 3 Uhr, im Wirthshause zur rothen Rose geschehen, wozu daher die Lusttragenden mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Plan und Ueberschlag dieser Arbeit bei allen Mitgliedern des ehemaligen reformirt-wallosischen Consistoriums eingesehen werden können. Mannheim den 12. Oktober 1822.

2) Mannheim. [Freiwillige Weinversteigerung.] Dienstags den 29sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, wird Unterzeichneter in dem Hause Lit. P 5. No. 2. nachbeschriebene ganz rein gehaltene Weine öffentlich freiwillig versteigern, nämlich:

Ne. Fuder, Ohm, rheinisch.

1.	4	—	Ungsteiner	1821er,
2.	6	—	Alsterweiler	1818er,
3.	2	5	Gimmelddinger	1819er,
4.	1	3	do.	do.
5.	2	5	Pfeddersheimer	do.
6.	4	—	Freinsheimer	do.
7.	4	—	Herrheimer	do.
8.	2	5	Dürkheimer	do.
9.	4	—	do.	do.
10.	2	5	do.	do.
11.	3	3	Gundheimer	do.
12.	1	3	Freinsheimer	do.
13.	4	—	Wachenheimer	do.
14.	2	5	Herrheimer	do.
15.	1	3	Ungsteiner	do.
16.	—	5	do.	1811er,

wozu man die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken einladet, daß die Proben am Tage der Versteigerung, des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, an den Häffern selbst abgegeben werden. Mannheim den 12. Oktober 1822.

Aus Auftrag.

Sala, großh. bad. Notär.

2) Mannheim. Donnerstag den 24. d. Nachmittags um 4 Uhr, wird Endesunterzeichneter das Hofgerichtsrath v. Sperlische Haus, Quad. Lit. M 1. No. 1. im Wirths-

haufe zur Carlslust öffentlich freiwillig versteigern. Mannheim den 14. Oktbr. 1822.

He erdt,

Theilungs-Commissär.

1) Leutershausen. Nächsten Freitag den 18. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, werden zu Leutershausen im Wirthshause zur Krone ungfähr 75 Malter Korn, 18 Mtr. Gerste, 360 Mtr. Spelz und 50 Mtr. Hafer gräf. v. Wisersche Recepturfrüchte parthienweise versteigert. Leutershausen den 10ten Oktober 1822.

Grundherrl. v. Wisersche Verwaltung.
Reinhard.

1) Walldürn. Vermöge gerichtlichen Zugriffs wird die zur Concursmasse des Michel Franz Braunwart zu Hardheim gehörige, eine Stunde von Hardheim an der Erf gelegene sogenannte Erbbestands-Lindenmühle, bestehend in einem zweistöckigen steinernen Wohnhaus mit drei Mahl- und einem Gerbgang, nebst einer neuen von Stein aufgeführten zweistöckigen Scheuer und Stallungen jeder Art, dann 42 Morgen 32 Ruthen Ackerfeld, 2 Morgen 5 Ruthen Wiesen und 28 Ruthen Garten, auf den 14. Novbr. d. J., früh 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Hardheim öffentlich ausgeten und zugeschlagen.

Die festgesetzten Bedingungen können in zwischen bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Auswärtige Steigliebhaber haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit, so wie über Erlernung der Müllerprofession vor der Versteigerung gehörig auszuweisen. Walldürn den 10. Okt. 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Schupp.

1) Neckargemünd. Zufolge eines hohen Ministerial-Beschlusses, dd. Carlstrube den 10. August 1822, No. 4360, wird Montag den 2. Dezbr. d. J., Morgens 10 Uhr, die hiesige kleine evangel. Kirche, vorbehaltlich höherer Genehmigung, versteigert. Diese Kirche steht in dem obern Theile der Stadt an der Hauptstraße, einerseits das kathol. Pfarrhaus, andererseits die obere evangel.

Pfarrwohnung. Sie ist massiv gebaut, mit einem gut erhaltenen Dachwerk und einem kleinen von dem Dachstuhl sich erhebenden Thurme versehen. In ihrer größten der Hauptstraße zugetehrten Breite mißt sie 50, in der Tiefe 65 und im Licht bis zum ersten Gebälk 36 Heidelberger Werkshöhe.

Zu gleicher Zeit wird die darin stehende Orgel ausgeten. Sie enthält 12 in gutem Stande befindliche Register, nämlich das Manual:

1. Principal, 4 Fuß Ton von Zinn im Gesicht,
2. Violdegamba, 8 Fuß von Metall,
3. Quintatön, 8 Fuß von Metall,
4. Bourdon, 8 Fuß von Holz,
5. Kleingedakt oder Flöte, 4 Fuß von Holz,
6. Flaut, 8 Fuß von Holz, offen,
7. Quint, 3 Fuß von Metall,
8. Octav, 2 Fuß von Metall,
9. Mixtur, 1 u. 1/4 Fuß von Metall,
10. Voxhumana, 8 Fuß von Metall,
11. Cappelzug,
12. Tremulant.

Das Pedal:

13. Violonbaß, 8 Fuß von Holz,
 14. Posaunenbaß, 8 Fuß von Holz.
- Ferner eine gute Manual- und Pedal-Windlade von Eichenholz. Vorzüglich gut ist das Manual-Clavier von 4 Octaven, nämlich von c im Baß bis c Diskant, und das Pedal-Clavier von 1 und 1/2 Octaven, von c Baß bis f Diskant, ist noch sehr brauchbar. Auch die beiden Blasbälge, die Mechanik, die Registerzüge, das von Lanzholz gearbeitete Gehäus und die übrigen Theile der Orgel sind noch in gutem dauerhaftem Stande. Neckargemünd den 14. Okt. 1821.

Der evangel. Kirchengemeinderath.

2) Bruchsal. Zufolge hoher Anordnung werden Mittwoch den 30. October, Vormittags 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher zu Bruchsal, mit Ratifikationsvorbehalt, in schicklichen Abtheilungen versteigert:

100 Malter Korn,
600 » Dinkel,

1821er Gewächs, wozu die Steigliebhaber

eingeladen werden. Bruchsal den 10. Okt.
tober 1822.

Großherzogl. Domaniai-Verwaltung.
S. 6.

U n z e i g e.

Polytechnisches Institut zu Freiburg
im Breisgau.

Am 7. November d. J. beginnt an dem
polytechnischen Institut dahier ein neuer Lehr-
kurs. Die Prüfungen der neu aufzunehmenden
Schüler werden am 4ten, 5ten und 6ten
November gehalten. Nach dem 14. Novem-
ber findet keine Aufnahme mehr Statt.

Da das Institut durch den einstimmigen
Antrag der hohen zweiten Kammer der badis-
schen Ständeversammlung gegründete Hoff-
nung auf jährlichen Zuschuß von 3000 fl.
aus der Staatskasse, und somit auf größere
Ausdehnung seiner Mittel und Wirksamkeit
hat, so wird — den bereits geäußerten
Wünschen der hohen zweiten Kammer ge-
mäß — vom Schuljahre 1822/23 anfangend

1. das jährliche Schulgeld für alle be-
mittelte Schüler ohne Unterschied
auf 44 Gulden festgesetzt, und das bis-
herige Einstandsgeld für Inländer
ganz aufgehoben, für Ausländer aber
auf 11 fl. bestimmt;
2. alle unbemittelte badische Lan-
desöhne, welche sich über ihre Ar-
muth durch von dem einschlägigen
Kreis-Direktorium gehörig legalisirte
Zeugnisse, und über die Sicherstellung
ihrer sonstigen Bedürfnisse an Kost,
Wohnung und Büchern genügend aus-
weisen, werden, wenn sie bei der Auf-
nahmepfung hinreichende Fähigkeiten
zeigen, ganz unentgeltlich aufge-
nommen und unterrichtet.

Nähere Auskunft über das Institut, so
wie über Wohnung ic. ertheilt auf portofreie
Anfragen die Direktion oder der Sitten-
aufseher Dekan und Stadtpfarrer Eisenlohr.
Freiburg im Breisgau am 1. Oktbr. 1822.

Direction des polytechnischen Instituts.
Dr. von Hornthal.

Maximilian Lubw. Kaiser, wohn-
haft auf dem Münsterplatz in Freiburg im
Breisgau, hat einen Vorrath rein gehalten-
ner Marktgräser Weine zu billigen Preisen
zu verkaufen.

Das Backhaus Lit. E 4. No. 10. ist aus
freier Hand zu verkaufen, und das Nähere
ebendasselbst bei dem Eigenthümer zu er-
fragen.

In dem Kastischen Borchhofe jenseits der
Neckarbrücke, sind Holzkohlen bester Quali-
tät zu verkaufen.

Unterzeichneter macht einem verehrten Pu-
blikum die ergebnste Anzeige, daß er mit
seiner längst bewährten Pappendeckelmühle
eine Schleifmühle verbunden hat, und daß
in dieser in unserer Gegend so lang entbeh-
ten Mühle alle eiserne Werkzeuge, als schwe-
res Geschirr, Beile, Holzarten und alle derg-
gleichen Gegenstände angenommen, und durch
einen erfahrenen Schleifer schnell und um
billigen Preis geschliffen werden.

Franz Keiling,
Lit. F 5. No. 3.

Dienstnachrichten.

3) Wiesloch. Bei unterzeichneter Dienst-
stelle kann ein Theilungs-Commissär, wel-
cher sich mit den erforderlichen Zeugnissen
über die Geschäftskenntnisse und ein sittli-
ches Betragen ausweisen wird, angestellt
werden. Wiesloch den 5. Okt. 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Rissel.

Der erledigte evangel. Schuldienst zu
Altlusheim, Dekanats Oberheidelberg, im
Neckarkreise, ist dem bisherigen Schullehrer
zu Reichen, Friedrich, Freund übertragen
worden.

Der erledigte katholische Schuldienst zu
Zastern, Amts Freiburg, ist dem Schulkans-
didaten Fidel Krämer von Oberinsingen
übertragen worden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.